

Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: In Danzig monatlich 700.— Mk. wöchentlich 175.— Mk. In Pommern: monatlich 1800.— Mk. in polnischer Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung
der Freien Stadt Danzig
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 4-gespaltene Zeile 30.— Mk., von auswärts 100.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach 24. Tag, die 3-gespaltene Anzeigenspalte 100.— Mk., von auswärts 140.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3990.

Nr. 20

Mittwoch, den 24. Januar 1923

14. Jahrgang

Vorläufig keine Vermittlungsaktion.

Frankreichs kriegerisches Vorgehen im Ruhrgebiet hat in verschiedenen Ländern Stimmen laut werden lassen, daß der Völkerverbund den Streitfall schlichten möge. So hat sich gestern auch der interparlamentarische Bundestag mit der Frage einer Intervention des Völkerverbundes im Ruhrkonflikt beschäftigt. Dabei wurde jedoch beschlossen, vorläufig eine abwartende Stellung einzunehmen, da gegenwärtig eine Intervention ausschließlich erscheine. Auf jeden Fall soll erst die Stellung des am 20. Januar zusammentretenden Völkerverbundes abgewartet werden.

Eine besondere Bedeutung hat eine Neutermeldung aus Washington: Senator Borah, Mitglied des auswärtigen Ausschusses, bezeichnet in einer Erklärung den Vormarsch Frankreichs als einen Akt unbarbarischer Militärdiktatur, der eine Verletzung des Waffenstillstandes und des Versailler Vertrages darstellt. Senator Borah tadelt die Politik des Staatsdepartements, das sich unfähig verhalte, und tritt dafür ein, daß die Vereinigten Staaten ihre Haltung durch einen formellen Protest kund tun.

In seiner Erklärung sagte Borah noch: Wir helfen den Soldaten die Grundsätze, auf die der Waffenstillstand aufgebaut wurde, der dazu führte, daß Deutschland hilflos gemacht wurde. Damit haben wir auch bestimmte Verpflichtungen bezüglich der Behandlung Deutschlands übernommen. Nach all diesem sehen wir nun deutsches Gebiet überfallen und Deutschland dem unbarbarischeren Militärdiktator einer willkürlich handelnden Macht ausgeliefert. Wir sollten unsere Haltung klarlegen und protestieren. Das ist das wenigste, was wir tun können, und wir sollten noch weit mehr tun.

Die Erklärung des Senators Borah wird in Amerika als Einleitung zu einem wohlüberlegten Angriff des Kongresses auf die ähneren Politik der Regierung betrachtet.

Von amtlicher deutscher Seite wird zu den verschiedensten Meldungen über Vermittlungsversuche in der Frage der Ruhrbesetzung und der Reparationen mitgeteilt, daß der deutschen Regierung bekannt ist, daß an verschiedenen Stellen der Welt Bemühungen zur Beendigung des Zustandes von Unrecht und Gewalt, der durch den Einmarsch ins Ruhrgebiet geschaffen ist, stattfinden. Die deutsche Regierung ist bereit, alles zu tun, was ihnen zum Erfolg verhelfen kann. Ein Verhandeln über künftige Reparationsleistungen erscheint unmöglich, da heute jede Möglichkeit einer Abschätzung der uns am Ende der französischen Unternehmung noch verbleibenden Reste unserer Leistungsfähigkeit fehlt. Verhandlungen unter militärischem Druck können niemals für das deutsche Volk und zur wirklichen Befriedigung Europas geeignete Ergebnisse herbeiführen. Reparationsverhandlungen versprechen nur Erfolg bei endgültigem Verzicht auf jede Sanktion und Wänderepolitik.

Frankreich plant eine neue Zollgrenze.

Nach einer Meldung des „R. L.“ aus Essen bereitet man dort offenbar die Zolllinie vor, die um das gesamte Ruhrgebiet gezogen werden soll. Es finden größere Umgruppierungen der Truppen statt. Die Soldaten werden aus den Städten gezogen. In Dortmund hat der Abtransport der Truppen bereits begonnen. Das Militär solle offenbar dazu dienen, die Grenze des Ruhrgebietes in ihrem ganzen Umfang zu besetzen, um so die Durchführung der Zolllinie anzubahnen. Voraussichtlich wird es, wenn die Franzosen die Truppen mit der Eisenbahn transportieren wollen, zu einem allgemeinen Eisenbahnstreik kommen. Bereits gestern zeigte der Verkehr auf mehreren Strecken infolge Streiks des Personals auf den Bahnhöfen von Duisburg-Meiderich, Ruhrort und Oberhausen große Unregelmäßigkeiten. Ein Verbot der Franzosen, den Eisenbahnverkehr mit französischen Beamten und Soldaten durchzuführen, ist ansichtslos, da das Verkehrslande in seiner feinen Verästelung zu ununterschiedlich ist, als daß es von ein paar herbeigeschickten Technikern und Beamten bewältigt werden könnte.

Die unbequeme Protestnote.

Die Note der deutschen Regierung gegen die Erschießung des Krankenpflegers Komalicki in Langendreez ist Herr v. Pösch vom französischen Außenministerium mit einer Begleitnote zurückgeschickt worden, in der erklärt wird, daß es der französischen Regierung nicht möglich ist, ein Schreiben anzunehmen, das in derartigen Ausdrücken abgefaßt ist. Dazu bemerkt Pösch, daß es nicht die Ausdrücke sind, sondern die in der Note festgestellten Tatsachen und Verantwortlichkeiten, die der französischen Regierung unbequem sind. Die Rücksendung der Note zeigt nur, daß die französische Regierung nichts anzuführen weiß, was die Erschießung eines harmlosen Krankenträgers durch einen französischen Wachposten und die dieser Missetat zugrundeliegenden Instruktionen zu rechtfertigen vermag.

Immer weitere Verhaftungen.

Die Franzosen und Belgier legen die rechtswidrigen Verhaftungen im Rheinland und im Ruhrgebiet fort.

So wurde in Straßbaden auch der Stellvertreter des erst gestern ausgewiesenen Regierungspräsidenten der bayerischen Pfalz Regierungsdirektor Matthäus verhaftet. Ferner ist der Leiter des Finanzamts Zell, Regierungsrat Dr. Feuerbürg, von der französischen Militärbehörde festgenommen und nach Brüssel gebracht worden. Der Reichskommissar für die besetzten Rheinlande hat der Rheinlandkommission einen Protest der Reichsregierung gegen die Verhaftungen und die Ausweisungen von Beamten und deren Familien überreicht.

Proteststreik der Arbeiterschaft.

Regierungspräsident Erzberger hatte gestern vormittag nochmals vergeblich versucht, gemeinsam mit den Arbeitervertretern eine Besprechung mit den französischen Generalen zu erreichen. Er überreichte darauf mit den Arbeitervertretern eine Protestklärung mit dem Hinweis, daß 600 000 Arbeiter hinter ihm ständen.

Zum Protest gegen dieses skandalöse Verhalten der französischen Kommandierenden traten gestern die gesamten Arbeiter und Angestellten der Thyssenwerke und Stinneshütten in einen Streik. Die Zahl der Streikenden betrug 165 000 Mann. Da durch den allgemeinen Streik den französischen Machthabern der einseitige Wille der Arbeiterschaft bewiesen worden war, beschloß die Belegschaft der Thyssenwerke einstimmig, heute früh die Arbeit geschlossen wieder aufzunehmen. Sie forderte nach wie vor Freilassung von Erik Thyssen und der übrigen Verhafteten.

Das gesamte Essener Post- und Telegraphenpersonal verlangt in einer dem Kommandeur der Besatzungstruppen überreichten Entschickung unangestiftetes freies Verfügungsrecht für die Amtsvorstände und Beauftragte für die Angehörigen der Besatzungsarmee, die Dienstreise zur Bekämpfung irgendwelcher Unruhen zu tätigen. Andererseits behielten sich die Beamten, Angestellten und Arbeiter geeignete Maßnahmen vor; sie wollen unter keinen Umständen unter den Bajonetten arbeiten.

Der Betriebsausschuss der hiesigen Hütten hat sich nach Mainz begeben, um die Freilassung des Geheimrats Raiffeisen herbeizuführen.

Dem „Vorwärts“ wird aus Essen unter dem 23. Januar gemeldet:

Der Abwehrwille der Bergarbeiterschaft im Ruhrgebiet nimmt fortgesetzt zu. Neben dem deutschen Proletariat sind die polnischen Arbeiter der Hütten, deren Direktoren bereits zu Ende der vergangenen Woche verhaftet wurden, weiterhin im Streik. Heute sind weitere sechs Hütten in den Ausstand getreten, so daß jetzt ungefähr 25 Gruben die Arbeit restlos eingestellt haben und passive Resistenzen üben. Das ist ein „Erfolg“ Poincarés, der sich nach einer Beurteilung der Hüttenbetriebe ganz erheblich steigern wird.

Der entschiedene Kampfeswille unserer Arbeiterschaft muß leider abgeschwächt werden, wenn das Verhalten gewisser Kreise, die sich der „Vaterlandsliebe“ bei jeder Gelegenheit rühmen, in Wirklichkeit aber keine Scheu davor haben, aus der Not des Volkes und dem Opfermangel der werktätigen Bevölkerung Gewinn zu erzielen, sich nicht ändert. Seit der Ankunft der Franzosen und Belgier im Ruhrgebiet weiß a. B. der Viehmarkt in Essen eine 30 Prozent höhere Beschädigung mit Schweinen auf als vorher. Aus dieser Tatsache ist zu entnehmen, daß sowohl die Mäher wie auch der Handel infolge der Besetzung auf besonders hohe Preise spekulieren; während der kurzen Dauer der Besatzungszeit ist der Preis für das Pfund Lebensgewicht im Durchschnitt um 25 Prozent gestiegen. Die Stadtverwaltung Essen hat hier bereits mit Erfolg eingegriffen. Aber es wird Aufgabe der Reichsregierung bleiben, dem unverantwortlichen Treiben derer, die aus der Not des Volkes Profit zu ziehen gedenken, schnell und entschieden einen Strich durch die Rechnung zu machen. Das ist um so mehr notwendig, als für die Lebenshaltung gewisse Gefahren bestehen.

Die Franzosen, die mit der „friedlichen Aktion“ Poincarés beauftragt sind, schreden nicht davon zurück, der Bevölkerung die aufgeschobenen Lebensmittel zu nehmen. Unter anderem wurde heute vormittag das hiesige Schlachthaus in Heßlinghausen bis auf das letzte Pfund Fleisch ausgeplündert. Noch nicht einmal das Gefrierfleisch, das als Reserve galt, hat man zurückgelassen. Und trotzdem schämt sich Poincarés nicht, durch seine Beauftragten der deutschen Bevölkerung „eine bessere Lebenshaltung“ versprechen zu lassen.

Das Mainzer Kriegsgericht.

In Mainz sind bereits zahlreiche in- und ausländische Presserepoteure zur Berichterstattung über die Verhandlungen eingetroffen. Die Verteidigung der Angeklagten liegt in den Händen der deutschen Rechtsanwälte Dr. Grimm-Essen und Otto Neumann-Mainz, sowie des französischen Rechtsanwalts Deckerne. Außerdem werden noch zwei weitere Rechtsanwälte aus Paris die Verteidigung der Industriellen übernehmen. Montag nachmittag fand die erste Verhandlung der verhafteten Großindustriellen statt. Während derselben war das Gerichtsgebäude streng abgesperrt. Aus dem Ruhrgebiet sind zahlreiche Bergleute in Mainz einetroffen.

Neue Ministerkrise in Polen.

Aus den letzten Diskussionsreden über die Regierungserklärung geht immer mehr hervor, daß Sikorski sich zwischen zwei Stühlen gesetzt hat, da er sich in seinem Programm weder auf eine Mehrheit von rechts noch auf eine Mehrheit von links stützen kann. Besonders seine Ausführungen über die nationalen Minderheiten haben ihm geschadet. Die ukrainischen und die deutschen Abgeordneten nehmen gegen ihn Stellung, da er ihre Minderheiten in dem Expose überhaupt nicht erwähnte. In einer längeren Rede brachte der Abgeordnete Spidemann die Klagen der Deutschen in Polen vor, und betonte, daß die Deutschen dem Präsidenten Narutowicz, der von Mörderhand gefallen ist, Vertrauen entgegengebracht hätten. In ähnlicher Weise hatten sich auch die übrigen Minderheitsabgeordneten geäußert, wobei von allen Seiten betont wurde, daß Polen seiner Verfassung nach ein Nationalitätenstaat und kein Nationalstaat sei. Wenn man die Reden der Abgeordneten der polnischen Einheitsparteien zusammenfaßt, so findet man, daß auch sie im Gegensatz zum Ministerpräsidenten, den sie sonst unterstützen, in der Minderheitenfrage dieselbe Stellung einnehmen. Auch Witos erkannte das Recht der freien Entwicklung für die nationalen Minderheiten an und rechnete stark mit dem polnischen Nationalismus ab. Die endgültige Stellungnahme der Minderheiten zur Vertrauensfrage hängt ausschließlich von der Antwort Sikorskis auf die Erklärungen der Minderheiten ab.

Der Putsch gegen Memel.

Dem „Ost-Express“ wird von seinem Berichterstatte aus dem Memelland geschrieben:

Am Mittwoch, den 10. Januar begann das Vorgehen der litauischen Freischärler aus der südlichen Ecke des Bändchens von der litauischen Grenze auf Gendekrug zu. Gestern (Montag) zwischen 12 und 1 Uhr hieß die französische Garnison die weiße Fahne über der Präfectur; die Stadt war in den Händen der Putschisten. Wie konnte das sein? Wie war es möglich?

Daß die französische Besatzung überhaupt nichts getan hätte, wäre eine Uebertreibung. Sie tat schon etwas; aber als es zu spät war. Am Donnerstag und Freitag wurden Gräben an der Peripherie der Stadt Memel ausgeworfen; es wurden Maschinengewehre eingebaut und was sich zuletzt bei der Präfectur abspielte, kann man wohl einen Kampf nennen. Die Schuld an dem Verlager trifft ganz und gar, mit aller Schwere, die oberste Stelle, die politische Leitung, den Oberkommissar Herrn Petisus und seine „rechte Hand“, den Major Delaroché. Wenn ich summiere, was sich aus den Berichten eines Duzend verschiedener Personen ergibt, die unabhängig voneinander erzählten, was sie erlebt und erfahren haben, so scheint es, daß Herr Petisus zwar nicht aus irgendeiner versteckten Absicht, sondern einfach aus Fahrlässigkeit, Vermissen und Ubel angebrachtem Dünkel heraus gehandelt hat, so wie er handelte. Gewartet worden ist der Oberkommissar nicht einmal, sondern ständig, unangeseht zuletzt Tag für Tag. Vor zwei Wochen wurden Ansammlungen verdächtiger Trupps an der nördlichen Memelgrenze, zwischen Polangen und Krottingen festgestellt und gemeldet. Aus Rowno liefen zu Anfang der vergangenen Woche Mittelungen ein, daß dort geradezu ein Ausverkauf von Zivilanzügen stattfände, weil sich Hunderte von Soldaten als Freischärler kostümierten. Zu Anfang der vergangenen Woche verschwanden die großlitauischen Führer, die den Putsch inszenierten und leiteten, aus der Stadt Memel. Petisus hatte auf alle derartigen Mitteilungen nur eine Antwort: „Sie werden es nicht wagen! Gegen die alliierten Mächte? Gegen die Trifolore? Sie wagen es nie und nimmer mehr!“ Was wurde aus der Trifolore? Gestern mittag wurde sie von der Präfectur an der Grabenstraße heruntergeholt, nachdem einige Handgranaten das französische Militär zur Uebergabe gezwungen hatten. Und während auf dem Hof die „Polis“ entwaßnet und als Gefangene abgeführt wurden, rissen die eingebundenen litauischen Freischärler die Embleme der alliierten Mächte von der Front des Oberkommissariats. Herr Petisus aber hatte gerade nur noch Zeit gehabt, mit dem Rest seiner Leute den letzten Zufluchtsort, die Kaserne im Nordteil der Stadt, aufzusuchen. Diese haben die Litauer ihm und seinen Leuten auf Grund eines tatsächlichen Waffenstillstandes gelassen. Von hier aus kann der Oberkommissar insoweit weiterregieren, als er dort eine Radiostation hat. Er sunkt nun Silberstücke in die Welt und erläßt über das Memelland. Letztere sind vorläufig leerer Schall, um den sich niemand kümmert. Wie wird das mit der Hilfe von außen?

Selbstverständlich ist diese jederzeit möglich, und es bedürfte keiner strategischen Großtat, das Ländchen zu säubern und neu zu besetzen. Ein einziges reguläres Regiment, mit den technischen Mitteln moderner

Danziger Nachrichten.

Die Wucher-Tragödie.

Nach der Milchpreis schon wieder erhöht.

Der gestern verhandelten gewaltigen Preissteigerung... Die Differenzen im Holz- und Tiefbauwerke...

Große Metalldiebstähle und Verschleibungen.

Sind wieder einmal durch die Kriminalpolizei... Die Differenzen im Holz- und Tiefbauwerke...

Friede im Baugewerbe.

Die Differenzen im Holz- und Tiefbauwerke... Durch Vereinbarung mit der Stukkateur-Vereinigung...

Uebertenerungsansprüche für die kädtischen Beamten und Angestellten.

Mit Rücksicht darauf, daß die Tenerung in Danzig... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Zahlung der erhöhten Militärrenten.

Die Bezüge für die Militärrentenempfänger... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Ein französisches Aricaßkaffee im Hafen... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Die Wirtschaftsverhältnisse zwischen Danzig... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

gen Zustände wohnenden Interessenten unterstellt werden... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Neue Danziger Briefmarken... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Die Frau und die Gegenwartsfragen.

Ueber dieses Thema wird am Donnerstag... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Frauen-Mitglieder-Versammlung.

Das äußerst wichtige Thema erfordert die... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Die Frauenkommission der D.S.P.

Gewaltige Erhöhung der Vorortverkehrspreise.

Bisher waren die Fahrpreise des Vorortverkehrs... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Am einzelnen gelten ab 1. Februar folgende... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Vorkommende Fahrpreise belasten alle... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Vom 1. Februar 1923 ab werden die gegenwärtigen... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Weitere Erhöhung der Straßenbahntarife.

Eine abermalige Preisvermehrung der Straßenbahn... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Die geschobene Brotpreiserhöhung.

In einer stark besuchten Versammlung der Bäcker... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Die Versammlung erklärte, falls das Wirtschaftsamt... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Die in dieser Versammlung mitgeteilten... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Strafen für den Verkauf schlechten Brotes... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Stadtdirektor Danzig... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Erhöhung der Auslandspostgebühren... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Das neue Einkommensteuergesetz... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Ein Opfer des Hungers... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Lebensmüde... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Standesamt vom 24. Januar 1923.

Todesfälle: Kaufmann Paul Böhl... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

Devisenkurse.

Table with exchange rates for various currencies as of 23 January 1923.

Verantwortlich: für Politik Ernst Loops... Die kädtischen Beamten und Angestellten...

BORG



Zigaretten

preisgekrönt

bevorzugt der Kenner

E. G. Olschewski, Möbelfabrik
DANZIG, Dominikswall 11 und Elisabethwall 6

E. & R. Leibbrandt
DANZIG
Hoplengasse Nr. 101-102



Eisenhandlung
Werkzeuge in Maschinen
Haus- und Küchen-Geräte

Kaufhaus Louls Jacob
Inh. Benno Bieber
ZOPPOT
Täglich Eingang von:
Putz, Wollwaren, Wäsche, Kurzwaren
Neueste Neuheiten in allen Artikeln

Konfektionshaus W. Liebenhal
ZOPPOT
Danziger Str. 5 Telefon 586

Inh. Hermann Stogfried Erbküchler
Schmiedegasse 4 • Telefon 5561
Herren- und Damenstoffe
in großer Auswahl

Marcus Becker
Zopfgasse 11, Danzig 323
Werkzeuge • Maschinen • Transmissions
Pumpen • Holzzeug

Pelze

Große Auswahl in Damen- und Herren-Konfektion, auch Fellen aller Art
Reichhaltige Spezial-Abteilung in Fellen und Futter aller Art für ein gros

kaufen Sie verteilhaft im großen Pelz-Haus
Berliner Pelzvertrieb
DANZIG
Breitgasse Nr. 121, 1. Etage
Eigene Werkstatt im Hause.

H. Scheffler, Danzig
Möbelfabrik und Kunsttischlerei
Fernruf 614 u. 5762 Ausstellungshaus Am Holzraum 3/4

Billig und doch gut
Herren-Bekleidung
von J. Czerninski
Danzig, Altstadt, Graben 66/67
Eingang Kleber Mühlenstraße

Robert Ehmann
Altstädter Graben 8
Textilwaren, Trikotagen, Herrenstoffe

Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz! Ohne Gewähr!

		Dampfverbindungen										
		Danzig—Heubude—Bohnsack—Nickelswalde—Schöneberg und zurück										
900	1.30	2.30	3.00	5.00	ab	Grünes Tor	an	7.00	9.00	9.30	12.00	4.30
930	1.45	2.45	3.15	5.15	"	Heubude	ab	7.15	9.15	9.45	12.15	4.45
1000	2.15	3.15	4.00	6.00	"	Piehnendort	"	7.45	9.45	10.15	12.45	5.15
1030	2.30	3.30	4.15	6.15	"	Bohnsack	"	8.00	10.00	10.30	13.00	5.30
—	—	4.30	5.30	—	"	Einlage	"	—	7.00	7.30	—	—
—	—	—	5.30	—	"	Nickelswalde	"	—	6.45	—	—	—
—	—	—	—	—	"	Schlewehorst	"	—	—	—	—	—
—	—	4.45	—	—	"	Schönbäum	"	—	—	6.30	—	—
—	—	5.15	—	—	"	Rothebude	"	—	—	6.50	—	—
—	—	5.45	—	—	an	Schöneberg	ab	—	—	6.50	—	—

* Fahrten u. St. nicht.

Partlewaren
GELEGENHEITSKÄUFE
Junkergasse 1
Kleider / Mäntel / Blusen / Röcke
Trikotagen / Wollwaren

Drögen, Farben, Parfümerien, Seifen
Drogerie am Dominikanerplatz
Danzig BRUNO FASZL Jährgang 19

MANUFATURWAREN
Tuche für Herren-Anzüge, Paletots und Kragens
Leinen für Wäsche, Strümpfe und Trikotagen
Kornaszewski & Mroczek
(früher Isak) Schmiedegasse 23/24

1000. Wohnungen u. Zimmer, Büro- u. Lagerräume
sind Privat-Wohnungen sowie
Kellern, Danzig, Piebustadt 5 - Für Vermiet. kostenlos

Silber-, Gold-
waren, -Mäntel in jeder Form zwecks Ver-
arbeitung zu höchsten Preisen dringend zu
kaufen gesucht.
Neufeld
Gr. Wollwebergasse 20.

Zentral-Theater
Langgasse 31 — Fernsprecher 1019
Das vornehme,
führende
Lichtspielhaus

Zachmazi

A. Lehmann
Inh. L. Gutzwill
Hoplengasse 31/32
Krankenpflege - Optik.

ARMETROPOL LICHTSPIELHAUS
Danzig
Erstaufführung moderner
Werke der Filmkunst!!!

Hermes, Bassma
Danziger Stolz
Rähmscher Shag
Tabakfabrik **B. Schmidt Nachfl.** Danzig-Oliva.
Die beliebtesten Feinschnitt-Tabake
Überall erhältlich

Konsum- und Spargenossenschaft Danzig
Mitglieder! Die Genossenschaft braucht Betriebskapital,
zahlt den Geschäftsanteil voll ab. Die Einzahlung kann erfolgen in
allen Verkaufsstellen und bei den Bezirkskassierern.

G. Valtinat, Dampfmolkerei
Danzig-Langfuhr
Beste und billigste Bezugsquelle für Schmalz, Margarine, Käse
Ffilialen in allen Stadtteilen

Krippendorff-Liköre
Spezialität: **Johanniter**
Curacao Orange
Boonckamp
Eugen Krippendorff Nachfg.
Telephon Nr. 1315. Roediger & Kriehoff Hopfengasse Nr. 87

Grosser Inventur-Verkauf

Teilzahlung gestattet Teilzahlung gestattet
Reichhaltiges Lager in Stoffen
 Solange Vorrat reicht! Solange Vorrat reicht!

Verkaufe weit unter Tagespreisen:
Elegante Herren-Anzüge 29 000
62 000, 53 000, 45 000, 35 000,
Schlüpfen 27 000
55 000, 48 000, 35 000,
Herren-Hosen 6 000
18 000, 15 000, 12 000, 9500,

Bekleidungshaus „LONDON“
 Nur 2. Damm 10, Ecke. 8701

Ämtliche Bekanntmachungen.

Verordnung.
 Auf Grund des Gesetzes über die Höchstpreise wird unter Abänderung der Verordnung vom 16. 1. 23 für den Stadtkreis Danzig der Kleinverkaufspreis für das auf Marken zu verarbeitende Mehl auf 800.— Mk. pro Allotogramm festgesetzt.
 Diese Verordnung tritt mit dem 24. Januar 1923 in Kraft.
 Danzig, den 23. Januar 1923. (8704)
 Der Senat. Ernährungsamt.

Verordnung über den Verkehr mit Milch u. Butter.

Auf Grund des Gesetzes betr. Höchstpreise vom 4. August 1914 in der Fassung vom 17. Dezember 1914, ergänzt durch Verordnung vom 23. September 1915, 23. März 1916 und durch die Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (RSBl. 1914 S. 239, 515; 1915 S. 631; 1916 S. 183; 1918 S. 395) sowie unter Aufhebung der Verordnung über den Verkehr mit Milch und Butter vom 12. Januar 1923 wird folgendes verordnet:

§ 1.
 Für Butter wird der Höchstpreis für den Kleinverkauf in den Landkreisen auf 2700 Mk. pro Pfund, für den Kleinverkauf in den Stadtkreisen auf 2300.— Mk. pro Pfund festgelegt.

§ 2.
 Für Milch wird der Höchstpreis im Kleinverkauf auf 280.— Mk. für das Liter festgelegt. Für Tiegendol, Reutich und das platte Land wird der Kleinverkaufspreis auf 240.— Mk. für das Liter festgelegt.

§ 3.
 Der Höchstpreis für das Liter Vollmilch für den Anhalter wird auf 120.— Mk. für Molkerie, Käseerei oder Anhalter ab Station zum Kleinverkauf in der Stadt auf 170.— Mk. für den Anhalter, von dem die Milch per Schale von Danzig aus abgeholt wird, auf 160.— Mk. festgelegt. Erfolgt die Abholung der Milch durch den Großhandel aus Orten, die 10 km und weniger von Danzig entfernt sind, so ist der Anhalter berechtigt, 100.— Mk. für das Liter zu nehmen.

§ 4.
 Für Anhalter, die frei Verkaufsstelle Danzig liefern, wird der Preis auf 245.— Mk. für das Liter festgelegt.

§ 5.
 Auswärtige Lieferungen werden nach den Bestimmungen der Verordnung gegen Preistreiberei vom 8. Mai 1918 (RSBl. S. 395) verfahren.

§ 6.
 Diese Verordnung tritt mit dem 23. Januar 1923 in Kraft.
 Danzig, den 23. Januar 1923. (8705)
 Der Senat der Freien Stadt Danzig.

Gedania-Theater

Achtung! Heute! Achtung!
 Der große Sensations-Spielplan!!!
 Der amerikanische Kissen-Film!
 „Das große Radiumgeheimnis“
 Sensations-Film in 5 Episoden. 36 Akte.
 „In der Gewalt eines Wahnsinnigen“
 5 Akte.
Cyclone, die Heldin der kalifornischen Berge
 in 2 Abteilungen zu je 4 Akten
 „Der Ueberfall auf die Postkutsche“ 5 große Akte
 mit Mary Wallace in der Hauptrolle.
 Das beste abenteuerliche Leben des wilden Westens bildet den Hintergrund einer sensationellen Abenteuer-Abenteuer-Handlung. Im Mittelpunkt steht auch hier die fesselnde Handlung eines trischen Märders, der gerade an der Schwelle mit Leben und Tod kämpft. Wie der Mörder die Kiste zu verbergen, gerade der natü-lichen Grund-ung eines Charakters, der einen der größten Botschaften des Films.
 Beginn der letzten Vorstellung 8 Uhr.

Stadttheater Danzig.

Direktion: Rudolf Schaper
 Heute, Mittwoch, den 24. Jan., abends 8 1/2 Uhr.
 Donerkarten D 2.
Der Ring des Nibelungen.
 Ein Bühnenfestspiel von Richard Wagner. 1. Tag:
Die Walküre
 Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
 Spielleitung: Oberregisseur Julius Brügge.
 Musikalische Leitung: Otto Selberg.
 Inspektion: Otto Friedrich.
 Sieglinde: Elise Reub-Walk vom Stadttheater in Königsberg als Galt.
 Personen wie bekannt. Ende 10 1/2 Uhr.
 Donnerstag, den 25. Januar, abends 7 Uhr: Donerkarten E 2. **Der Gänstling der Garten.** Operette.
 Freitag, den 26. Januar, abends 7 Uhr: Donerkarten A 1. Zum letzten Male: Die beiden Nachzügler. Operette.

Wilhelm-Theater

Direktion: Paul Baumann
Allabendlich 7 1/2 Uhr:
Walter Bährmann
 Danzigs Lieblingshumorist und das glänzende Januarprogramm
 was man sehen!
 Vorverkauf bei Freymann
 Kassenöffnung 6 Uhr.
Libelle: 2 Kapellen
 Neues Kabarett-Programm.

Arbeiter-Bildungsausschuss.

Im Laufe des Quartals finden folgende Kurse und Vorträge statt:
 1. Vortragskurs: **Grundbegriffe der Philosophie.** Mittwochsabende, am 7., 14., 21., 28. Februar, 7. und 14. März. Vortragender: Dr. Zint. Karte 50.— Mark.
 2. **Einführungsvorträge in die Musik** (mit musk. Erläuterungen). Sonntagsabende, am 3., 10., 17. März. Vortragender: Dr. Kamnitzer. Karte 30.— Mark.
 3. **Vorlesung über Arbeiterdichtung.** Am Sonnabend, den 24. März. Vortragender: Willibald Omankowski. Karte 15.— Mark.
 Außerdem am Sonnabend, den 3. Februar
Volks-Unterhaltungabend.
 Rezitationen, Vorträge, gesungliche und musikalische Darbietungen. Karte 50.— Mark.
 Ort für sämtliche Veranstaltungen: Städt. Gymnasium am Winterplatz. Beginn: pünktlich 7 Uhr abends.
 Die Karten sind zu haben: in den Gewerkschaftsbüros, in den Verkaufsstellen der Volksstimme und bei den Parteivortragsklienten.

Blendax

Blitzblank
 Herstellungs-
 Urbin-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. (8565)

ST. LUBIENSKI

Vertreter der Fa.
 SP. AKC. HANDLOWO-ROLNICZA
 „KOOPROLNA“
 DANZIG, Postgasse 3 :: Telefon 5572, 3730

Erhalt Dir Deine teuren Schuh.
Verwende nur Urbin dazu
 Hersteller: Urbin-Werke, Chemische Fabrik G. m. b. H., Danzig, am Troyl. (7318)

2 Gaslampen

(1 Hängelampe, 1 Aussenlampe) zu verkaufen. (1 Ganggarter Hintergasse 3, 1. Aufg. 3 Tr. (†)

Kleine Hausrolle

zu Kauf gesucht. Henning, Wlff. Graben 112, 4 Tr. (†)
 Et. Ankerbettgestell u. Sportwagen zu Kauf, gel. Off. u. V. 1222 a. d. Exp. d. Volksstimme. (8689)
 Gegenüber wünscht einer Kapelle beizutreten. Offert. unt. 1217 an d. Exp. der Volksstimme. (8628)

Kleine Anzeigen

in unserer Zeitung sind billig und erfolgreich.
Ehrlicher, zuverlässiger Laufbursche
 bei gutem Lohn per sofort gesucht. (8696)
 Osteuropäische Devisen- und Handelsgesellschaft, Langenmarkt 40.
Zeitungsträgerinnen
 können sich melden
 Exp. Danziger Volksstimme
 Am Spandhaus 6.
Lehr-Fräulein
 (leer oder möbliert) mit Küchenbenutzung gegen kl. Vergütung bei freier Kost und Logis sucht sofort (8700)
 A. Dahmann, Kolonialwaren, Langgasse, Hauptstr. 105, Vertretung von 4-6 Uhr.
Lehrling
 f. seine Damenkleiderei gesucht. Stiftswinkel 5, 2 Tr. rechts. (†)
Aufwärterin
 für Langjahr, die auch Wäsche betriebl. u. l. Febr. gesucht. Wlff. u. Zeng. Nr. 1221 an die Exp. d. Volksstimme. (†)
Jung-Mädchen (16 Jahre)
 möchte 1/2 Jahr die Schneiderei erlernen. Bollus, Schülz, Dörferstraße 97. (†)
Jeder 2 Zimmer
 (leer oder möbliert) mit Küchenbenutzung sucht Deutscher los. od. spdt. Angeb. unt. V. 1218 an d. Exp. der Volksstimme. (8688)
 Handwerker
Sucht leer. Stübchen
 mit Küchenanteil. Offert. unt. V. 1220 an die Exp. d. Volksstimme. (8689)
Leichter und einm. möbl. Zimmer.
 Off. u. V. 1223 an d. Exp. der Volksstimme. (8698)
 Jede Nähmaschine reparieren schnell
Wilken & Söhne,
 III. Geistgasse 127. Fernruf 1237.

Unser großer
Inventur-Verkauf
 mit der Gipfel unserer wettbekanntesten Leistungsfähigkeit.
 Teilzahlung gestattet Teilzahlung gestattet
Herren-Anzüge 27 000
in farbig und blau, nur beste Stoffe, entwürfene Muster, neueste Fassons, M. 55 000, 48 000, 35 500
Herren-Raglans 28 000
in allen Dessins, nur beste Formen, M. 48 000, 42 000, 38 000, 30 000,
Herren-Cutaways 27 000
in schwarz und marengo, M. 54 000, 48 000, 38 000.
Teilzahlung gestattet
Reichhaltiges Stofflager.
Herren-Hosen 5 500
für alle Zwecke, in eleg. Stoffen, blau u. schwarz M. 28 000, 22 500, 18 500, 14 500, 6000,
Einzelne Westen und Joppen
 staunend billig.
Max Hirsch & Co.,
 I. Damm 2
 Das Haus für elegante Herrenbekleidung.
 Besuchen Sie bitte unser Schaufenster!